



Mitglieder des Vaduzer Kammerensembles brachten die Noten zu Gehör: v.l.n.r. Hifedumi Iwahana, Maciej Zborowski und Josef Hofer. (Fotos: mb)

## Farben – Spiegelung – Töne

Eine ungewöhnliche Präsentation

(mgd) Roberto Altmann stellt seine neuesten Bilder im Elysium in Schaan aus. Anstelle einer Vernissage gab es am vergangenen Montagabend im Rathaussaal in Vaduz ein aussergewöhnliches Konzert. Uraufführungen von Kompositionen des Musikers Maciej Zborowski über ein Thema des Malers Roberto Altmann, welches dieser in seiner Serigrafie „Notenblatt“ bildlich – spiegelbildlich verarbeitet hat.

In den letzten Wochen sah man überall Einladungsplakate mit dem Notenblatt von Roberto Altmann. Bis jetzt konnte man die Noten nur anschauen, lesen, am vergangenen Montagabend brachten Mitglieder des Vaduzer Kammerensembles sie auch zu Gehör. Zahlreiche Zuhörer waren erschienen, die sich diese besondere Kombination – oder soll man gleich sagen Komposition – nicht entgehen lassen wollten.



Roberto Altmann und sein Notenblatt



### Gewohntes zum Beginn

Während des Einspielens verstummten allmählich die angeregten Diskussionen, und dann tönte es sehr vertraut von Cembalo – Zborowski und Cello – Hofer, es war die Sonate in B-Dur von Vivaldi. Wie Herbert Fritsche von „Muse“ in seiner anschliessenden Begrüssungsansprache sagte, wolle man sich, bevor man sich ins neue begibt des alten vergewissern. Im Namen von Maggy Altmann begrüßte er dann Frau Vizebürgermeisterin Emma Brogle, ebenso Robert Allgauer und Albert Haas und ganz herzlich auch alle anderen, wobei sicher die eine Hälfte des zahlreich erschienenen Publikums mehr zur Musik neige und die andere mehr zur Malerei.

### Spiegelungen als neue Wahrnehmung

Roberto Altmann, so fuhr er fort, sei schon immer bis an seine Grenzen gegangen, es sei ein Wagnis als Maler Musik zu machen. Spiegelungen nenne Roberto das Werk und widmet es Lewis Carroll, der seine Alice im Wunderland durch einen Spiegel eine geheimnisvolle Welt betreten lässt.

### Bespiegelung und Betrachtung

Roberto Altmann hat in seiner Serigrafie „Notenblatt“ nicht einfach irgendwelche Noten verarbeitet, sondern ein eigenes Thema komponiert, dieses aufgeschrieben, gespiegelt, verschoben und zwar im Bild. Maciej Zborowski hat dieses Bild in eine Komposition in Musik umgewandelt. Der Musiker Zborowski hat an den Motiven und Rhythmen des Malers Altmann nichts verändert, er hat sie nur in dem Sinn erweitert, dass die Regeln der Spiegelung vollzogen werden können. Im ersten Satz wird das Thema kanonartig aufgebaut. Die Flöte – gespielt von Hidefumi Iwahana – beginnt, das Cello – gespielt von Josef Hofer – spiegelt die Melodie. Im zweiten Satz spielt nur die Flöte das Thema, das Cello spiegelt in Akkorden. Im dritten Satz erklingt das Thema in Form einer Fuge. Das Publikum lauschte sichtlich entzückt dieser Uraufführung und dankte mit anhaltendem Applaus. Roberto Altmann eilte auf die Bühne, um den Musikern bewegt die Hände zu schütteln.

### Noch eine Uraufführung

Es war ja auch der Abend des Maciej Zborowski, der an der Musikschule lehrt und in Vaduz auch Organist ist. Er hatte im letzten Jahr eine Auftragskomposition für den ORF zu schreiben und zwar

ein Trio für Flöte, Cello und Cembalo. Diese drei Instrumente haben klanglich überhaupt nichts verbindendes, das Komponieren ist daher eine grosse Herausforderung. Auf der Suche nach entsprechenden Darstellungsmöglichkeiten sind eine ganze Reihe von Werken entstanden, aus denen der Komponist für den heutigen Abend, der ja den Spiegelungen gewidmet ist, ein Duo schreiben konnte. Es besteht aus vier Sätzen, ganz in Anlehnung an bekannte Formen der Klassik und des Barock. (Komponisten wie Bach oder Mozart waren ausgesprochene Spezialisten auf dem Gebiet der Spiegelungen.) Maciej verwendete, übergeordnet auf alle Sätze, die Möglichkeiten der zeitlichen, räumlichen und rhythmischen Spiegelungen. Die beiden Interpreten, die oft zusammenspielen, waren an diesem Abend einander sehr nah, bespiegelten sich in Harmonie, das Publikum war hingerissen.

### Ein Notenblatt zum Dank

Maggy Altmann dankte den Musikern, dem Publikum und vor allem dem Komponisten, dem sie eine Serigrafie des „Notenblattes“ überreichte. Er habe sicher schon viele Noten bekommen, meinte sie, wohl aber noch nie in dieser Form. Die Musiker bedankten sich ihrerseits für den anhaltenden Applaus mit einer Zugabe.

### Elysium – Ort der Ausstellung

Die eigentliche Ausstellung der neuesten Werke von Roberto Altmann, dem liechtensteinischen Künstler, der in der ganzen Welt bekannt ist, befindet sich im „Elysium“ in Schaan. Ausser der schon erwähnten Serigrafie gibt es Siebdrucke aber auch sehr bemerkenswerte Unikate zu sehen. Lassen Sie sich überraschen zum Beispiel von „Feuer“, Mischtechnik und Acryl. Auch die japanischen Lackarbeiten sind etwas ganz Besonderes. In den Arbeiten von Roberto Altmann – wir haben auch einige in der Art Galerie Vaduz gesehen – verbindet sich aufs harmonischste Kunst und handwerkliches Können.

2/2 Vaterland Donnerstag 13. September 1990  
55